

Jurybegründung Holzbaupreis Niederösterreich 2014

Kategorie Wohnbauten

Bungalow im Weißtannenkleid – Preisträger

Text Begründung Preisträger:

Der Alterswohnsitz eines Ärztteehepaars am Ortsrand von Althöflein präsentiert sich nach außen als scheinbar geschlossene Box, die jedoch mit zwei Nebengebäuden intime Freiräume mit Blick über die umgebenden Felder und Hügel schafft. Der Holzriegelbau (Fassade aus ungehobelten Weißtannenlatten in unterschiedlicher Dimension und Anordnung) weist mit seiner effizienten Gebäudehülle, den Dreifachverglasungen und einer Komfortlüftungsanlage ausgezeichnete Dämmwerte auf. An der Südseite bietet ein großer Dachüberstand aus Massivholzelementen Sonnenschutz, an der Westseite kamen Läden aus Aluminium zum Einsatz. Holzbautechnisch sehr sorgfältig ausgeführt überzeugt der unprätentiöse Bau durch seine diskrete räumliche Verschränkung der Innen- und Außenräume.

Haus unter den Eichen – Anerkennung

Text Begründung Anerkennung:

Das japanisch anmutende Low-Budget-Passivhaus in Hanglage strahlt trotz bescheidener Ausmaße räumliche Großzügigkeit aus. Die auskragende Holzkonstruktion (die gesamte Struktur wurde aus vorgefertigten Holzelementen mit einer bis zu 60 cm starken Holzwolldämmung gefertigt) liegt auf 6 Stützen und ist nur minimal unterkellert. In der offenen Raumfolge (mit seitlichen Funktionsnischen) erhalten die Holzoberflächen durch weiß pigmentiertes Öl eine verfeinerte Präsenz; – Reduktion wird nicht als Mangel, sondern (auch in energetischer Hinsicht) als Stärke des Hauses wahrnehmbar.

EFH Gold – Nominierung

Text Begründung Nominierung:

Sensibel in die vorhandene Topografie und Siedlungsstruktur eingebettet nimmt das Einfamilienhaus Bezug auf die gegenwärtige ländliche Baukultur und übersetzt diese in eine zeitgenössische Formensprache. Aus einer interdisziplinären Planungs kooperative aus Architekt und Holzbaumeister wurde ein zukunftsorientiertes Projekt entwickelt, das die kompakte und zugleich komplexe Aufgabenstellung effizient löst

Komplett als Holzriegelbauweise konzipiert, findet der Werkstoff Holz mit horizontalen Lärchenholzlamellen auch an der Außenhaut Entsprechung.

Das Einfamilienhaus Gold ist ein gelungenes Beispiel für die sinnvolle Nutzung technischer Möglichkeiten, guter Planung und effizient eingesetzter Mittel.

Kategorie Um- und Zubau, Sanierung

Haus am Venusgarten - Preisträger

Text Begründung Preisträger:

Anstatt einen bereits als Bauland gewidmeten Marillengarten zu verbauen, entschied sich ein junger Obstbauer, das bestehende Haus seiner Mutter zu renovieren und um eine loftartige Wohnung zu erweitern. Die zweiseitig auskragende Aufstockung wurde in Holzmodulbauweise mit massiven Brettschichtdeckenelementen gefertigt, die sich zwischen fünf Stahlrahmen aufspannen. Das Projekt überzeugt durch seine behutsame Einbettung in die vorhandene dörfliche Struktur sowie durch seine logische Verknüpfung von Bestand und zeitgemäßer neuer Setzung. Richtung Norden öffnet eine große Glasfront den Blick in den „Venusgarten“ und ins Donautal, dorfseitig sorgt eine Holzlamellenfassade aus Weißtanne für Privatsphäre und Beschattung. Das Holz der Weißtanne verleiht in sorgfältiger Verarbeitung als Vertäfelung an Wand und Decke (sowie als sägerauer Fußboden) dem Wohnraum mit erhöhter Schlafgalerie Behaglichkeit ohne rustikale Note. Die reduzierte maßgefertigte Möblierung zeugt von hoher Handwerkskultur, die in ihrer Konsequenz maßgeblich zur räumlichen Gesamtqualität beiträgt.

Um- und Zubau Kellergassenhaus – Anerkennung

Text Begründung Anerkennung:

Maxime des Zubaus zum ehemaligen Presshaus war, neue Räume in ein malerisches Esemble einer historischen Kellergasse zu flechten. Straßenseitig vollkommen unverändert belassen, präsentiert sich der Baukörper weingartenseitig als skulpturale bauliche Erweiterung. Zeitgemäße Gestaltung trifft hier auf alte Winzertradition. Die Geschlossenheit der historischen Fassade steht im Kontrast zur großzügigen Verglasung, die vielzählige Sichtbezüge zu den Weingärten frei gibt. Aus Brandschutzgründen mussten die beiden flankierenden Außenwände in Stahlbeton errichtet werden. Die Konstruktion der Dachschale erfolgt in Holzriegelbauweise, das teilausgebaute Dachgeschoß wird von 2 Leimbindern getragen, die sich quer zum Raum spannen, sodass der Bestand unbelastet bleibt.

Vitus Pfarrvidum – Nominierung

Text Begründung Nominierung:

Der notwendige Bedarf der Pfarrgemeinde an einen zusätzlichen, multifunktional einsetzbaren Raum im Bereich des Pfarrsaales und der Wunsch nach einer bis dato nicht vorhandenen Verbindung in den minder genutzten Pfarrgarten, gab den Impuls für einen Anbau an der Nord-Westecke des Pfarrhauses. Der aus dieser Bauaufgabe heraus entstandene schlichte lichtdurchflutete Kubus präsentiert sich als 1-geschoßiger Zubau, der auf einem Unterbau aus Stahlbeton ruht. Als Rahmenbauweise konzipierter Holzbau, zeigt er im Inneren eine hochwertige Sichtholzqualität aus Weißtanne und bekennt sich damit klar zum Werkstoff Holz. Als Hommage an die alte Pfarrkirche erfolgte die äußere Fassadeneindeckung des Neubaus in Kupferblech.

Kategorie Öffentliche- und Kommunalbauten

Betriebsstätte Laubenbachmühle – Preisträger

Text Begründung Preisträger:

Die Architektur des neuen Betriebszentrums basiert auf den Elementen Holz und Glas. Durch transparente Glasfronten und den Einsatz von Holz für die gesamte Gebäudestruktur spiegelt sich die Natur im Gebäude wieder. Das neue Gebäude gliedert sich architektonisch in die Landschaft ein und verschmilzt mit ihr durch die geschwungene Dachform. Das Gebäude birgt zwei Arbeitshallen welche über die Bahnhofshalle zu einem Gesamtgebäude verbunden werden. Über diese Bereiche legt sich die wellenförmige sichtbare Holzkonstruktion welche einen rautenförmigen Trägerrost bildet. Für die Umsetzung der architektonischen Idee einer homogenen Konstruktion wurden die Trägerquerschnitte an Momenten- und Querkraftverlauf angepasst und durch gezielten Einsatz von unterschiedlichen Brettschichtholzqualitäten optimiert. Trägerbreite von 22 bzw. 24cm und Trägerhöhe von 100 – 150cm folgen dem Kräftefluss der Dachkonstruktion. Für den Anschluss der Rautenträger wurden verdeckte Stahlteile mit höchsten Anforderungen an statische Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik entwickelt und umgesetzt. Somit sind keine Verbindungsteile sichtbar und die rautenförmige Konstruktion bildet ein harmonisches Ganzes Holztragwerk. Auf die Dachkonstruktion wurden vorgefertigte großflächige Hohlkastenelemente aus Holz gelegt, welche in den beheizten Hallenbereichen gedämmt sind. Die verglasten dreieckigen Dachoberlichten in der Ebene der rautenförmigen Holzleimbinder sorgen für ausreichendes Tageslicht in den Werkstätte, der Remise und der Bahnhofshalle. Für eine angenehme Raumakustik in den Hallen sind an der Unterseite der Dachelemente gelochte Fichtenplatten angebracht worden.

Wege zum Wohnen Pernitz – Anerkennung

Text Begründung Anerkennung:

Das zum Teil zweigeschossige Wohnhaus mit angegliederter eingeschossiger Tagesstätte für schwer- oder mehrfachbehinderte Menschen wurde zur Gänze in Holzbauweise errichtet, wobei sich der Werkstoff Holz Innen und Außen in seiner strukturellen Vielfalt präsentiert. Die Außenwände wurden in Brettsperrholz mit 20 cm-Steinwolle-Dämmung ausgeführt, die Zwischendecke und das Dach sind Holzrahmenelemente, die Fassadenflächen wurden zum Teil verputzt bzw. mit einer hinterlüfteten Lärchenholzfassade versehen. Die Innenwände (Holztafelbauweise) sind in den Wohnbereichen beidseitig mit Fichte-Dreischichtplatten beplankt, sodass in den jeweils um ein Atrium angeordneten Räumen die Haptik des Vollholzes die behagliche Wohnatmosphäre unterstützt.

Kategorie Nutzbau

Neubau Kantine Jungbunzlauer– Preisträger

Text Begründung Preisträger:

Der einem neu errichteten Bürotrakt zur Seite gestellte Kantinenpavillon bezieht im weitläufigen, heterogen bebauten Werksgelände der Jungbunzlauer Austria AG mit struktureller Klarheit und räumlicher Grandezza Position. Der Holzständerbau mit aussteifenden KLH-Holz-scheiben beinhaltet im Erdgeschoss eine Kantine (lichte Raumhöhe von 6 m!), über den Nebenräumen ein Haustechnik-Zwischengeschoss und hält im Oberschoss eine Raumreserve für Büronutzung bereit. Der mit äußerster Präzision ausgeführte Bau beruht auf einem Konstruktionsraster von 3,15 m, wobei den durchlaufenden BSH-Stützen an der Fassade eine Lärchenbretter-Schalung vorgeblendet ist, ebenso den geschlossenen Wandflächen des Technikgeschosses. Die wechselnde Laufrichtung der Schalung (stehend, horizontal) unterstreicht die Schlankheit des strukturellen Gerüsts. Die fixverglasten Fensterflächen ohne Unterteilung orientieren sich an den maximalen Basisformatgrößen, sowohl die Beschattungselemente als auch die Dachentwässerung und die Lüftungsklappen konnten unsichtbar in der Verschalung untergebracht werden. Dem makellosen Erscheinungsbild des Gebäudes entsprechen im Inneren wohlproportionierte Räume, die – um als elegante Leistungsform zu überzeugen – keiner üppigen Ausstattung bedürfen.

Greenwell – The Center for Business Fitness - Anerkennung

Text Begründung Anerkennung:

Die in die Topographie des Geländes gebetteten Baukörper des Konferenz- und Coachingcenters stehen für eine Architektur die sich der Landschaft und den Menschen widmet. Als Module in Trapezform entwickelt, bilden die durch leicht variierende Winkel zusammengesetzten Einheiten eine komplexe Gebäudestruktur und schaffen so ein mentales und kommunikatives Zentrum. Das traditionelle Steildach wird in eine moderne Formensprache mit sich zum Landschaftsraum öffnenden Gauben übersetzt.

Von außen als heller Monolith erscheinender Baukörper, findet Holz als regionaltypisches Baumaterial des Naturparks Hohe Wand hier in Form von konstruktiven Holzfertigteilen in Ständerbauweise seine Entsprechung und schließt damit den Kreis zu umgebenden Natur.

G3 Shopping Resort Gerasdorf – Anerkennung

Text Begründung Anerkennung:

Einkaufszentren galten lange als architektonisches Brachland. Beim G3 Shopping Resort Gerasdorf stand jedoch nicht nur das Einkaufserlebnis, sondern auch der Raum und dessen erleben im Mittelpunkt. Die Wahl des Auftraggebers für die Errichtung der gewellten Dachkonstruktion in Holzbautechnik, ist ein ökologisches Statement.

Der organisch anmutende Baukörper integriert sich dabei, trotz seines Ausmaßes, harmonisch in die Landschaft, die sichtbare belassenen Leimbinder im Inneren setzen einen gestalterischen Akzent und verdienen gesteigerte Aufmerksamkeit. Die größte Herausforderung bei der Umsetzung der Dachfläche mit einer Abwicklungslänge von nahezu 800 m, war die Logistik des Bauablaufes beim Versetzen der unterschiedlichen Dachkonstruktionsteile.

Motel Schönau – Nominierung

Text Begründung Nominierung:

Das in Modulbauweise konstruierte Motel Verde in Schönau setzt nicht nur im Ambiente und Design neue Maßstäbe des Reisens. 3-geschossig aus 42 Zimmereinheiten in Massivholz zusammengefügt, wurden die fertigen Einzelmodule mit nur 8cm Konstruktionsstärke samt Einrichtung der Zimmer und Bäder von der nur nahe gelegenen Produktionsstätte angeliefert. Bis auf die Fundamentplatte und den Aufzugsturm erfolgten auch die offenen Gänge und der Gebäudemittelteil als KLH Massivholzkonstruktion. Durch den sehr hohen Vorfertigungsgrad konnte die Bauzeit des Motels auf 5 Monate beschränkt werden, was den ökologischen Fußabdruck somit noch weiter verbessert.

Kategorie Außer Landes

Schachinger Logistik - Preisträger

Text Begründung Preisträger:

Die Idee zum ersten Leuchtturmprojekt (kurz: "LT1") der Firma Schachinger Logistik war, ein zukunftsweisendes Logistikgebäude mit noch nie dagewesener Konsequenz in den Bereichen der Bauökologie und Energieeffizienz zu errichten. Umgesetzt wurde diese Idee in einem durchgängigen Holzbaukonzept, von der Konstruktion, über Dach- und Wandaufbauten bis hin zur Fassade, mit einer Energieversorgung aus dem Grundwasser, und durch die Verwendung weitgehend ökologischer Baumaterialien. Die gesamte Primärtragkonstruktion des Gebäudes wurde im Holzskelettbau errichtet, wobei statisch optimierte Kreuzstützen die vertikalen, und Brettschichtholzträger die horizontale Tragkonstruktion bilden. Als raumbildende Elemente dienen vorgefertigte Wand- und Dachmodule aus Holzwerkstoffplatten (OSB) mit Glaswollkerndämmung. Der Barcode als wichtiger Bestandteil in der Logistik wurde in der Fassadengestaltung zum Thema der Architektur. Holzlatten aus Weißtanne erzeugen durch dunkle Zwischenräume eine Fassade mit „Barcodeoptik“.

Aussichtsturm Pyramidenkogel - Anerkennung

Text Begründung Anerkennung:

Der Aussichtsturm Pyramidenkogels mit seiner Höhe von 100m zählt als weltweit höchster begehbare Holzturm. Zehn elliptische Ringe, in gleichen Abständen übereinandergestellt und in gleichem Winkel zueinander verdreht, geben zum einen die Geometrie vor und bilden zum anderen die Aussteifung der 16 Hauptstützen in

Holzleimbauweise. Die Qualitätssicherung der Herstellung der einfach gekrümmten Holzleimbinderstützen war eine der großen Herausforderungen des ausführenden Holzbaubetriebes. Die weitere Herausforderung war die Montagetechnik bei fast Nulltoleranz auf der Baustelle und in beachtlicher Höhe – und das bei Bauteilen bis zu 27 m Länge. Die Hauptstützen wurden jeweils zweimal gestoßen. Die getrennten Treppenläufe werden als Stahlkonstruktion mit wasserdurchlässigen Trittstufen geometrisch kohärent in das Primärsystem eingebaut. Die Plattformen bestehen aus Stahl-Holz-Konstruktionen.